

# Mexiko-Projekt

Weihnachten 2018

# 35 JAHRE

Arbeit im Team

Spendenkonto: IBAN: DE91370605900100466181

BIC: GENODED1SPK

(Kontoinhaber: Gerhard Kruip, Verwendungszweck „CACTUS“)

Rosemarie Griebel-Kruij, Gerhard Kruij  
Birkenweg 10  
D-30974 Wennigsen  
Tel. 05103-7668  
[Gerhard.Kruij@t-online.de](mailto:Gerhard.Kruij@t-online.de)  
[Rosemarie.Griebel@t-online.de](mailto:Rosemarie.Griebel@t-online.de)

Weihnachten 2018

Liebe Freundinnen und Freunde,  
Bekannte und Verwandte!

Seit nunmehr erstaunlichen 35 Jahren unterstützen wir mit Ihrer/Eurer Hilfe unser „Mexiko-Projekt“. Angefangen hat alles, wie viele von Ihnen/Euch wissen, mit der Bitte, uns anlässlich unserer Hochzeit am 24.09.1983 Geld für das Projekt von Luz Elena Moctezuma und Antonio González (damals noch in Barrio Norte, Mexiko-Stadt) zu spenden. Es kam genug Geld zusammen, um ein Grundstück zu kaufen, auf dem dann ein Kindergarten, das Geschäft der Konsumgenossenschaft und eine kleine Bibliothek errichtet wurden. In ihrem Bericht, den uns die beiden jedes Jahr schicken, bedanken sie sich sehr herzlich für die langjährige intensive Zusammenarbeit und betonen dabei, dass die finanziellen Transfers nur ein Teil davon gewesen seien. Wichtig waren immer auch der regelmäßige Kontakt, die enge Freundschaft, der Austausch über soziale und politische Fragen und der gemeinsame Traum von einer gerechteren Welt. Dafür sind auch wir unseren mexikanischen Freunden überaus dankbar. Dieses Projekt hat einen großen Teil dazu beigetragen, unser Leben als sinnvoll anzusehen. Den Dank von Antonio und Luz Elena geben wir gerne an Sie und Euch weiter, denn ohne Ihre und

Eure großzügige und vor allem auch sehr „nachhaltige“ Unterstützung wäre das alles nicht möglich gewesen. In diesem Weihnachtsrundbrief werden wir an einige wichtige Ereignisse und Teilprojekte der letzten 35 Jahre erinnern, natürlich in der Hoffnung, dass wir unsere mexikanischen Freunde auch weiterhin unterstützen können. In diesem Jahr ist wieder ungefähr so viel Geld wie im letzten Jahr eingegangen. Zusammen mit der Hahn-Air-Foundation, die das Geld für den Kauf eines Grundstücks für einen weiteren Kindergarten zur Verfügung gestellt hat, können wir also wieder einen wichtigen Beitrag leisten.

Allen Freundinnen und Freunden, Verwandten, Spenderinnen und Spendern wünschen wir auf diesem Wege ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr 2019!

Rosemarie Griebel-Kruij  
Gerhard Kruij

P.S. Wie im letzten Jahr, werden wir die Spendenquittungen erst Ende Januar/Anfang Februar 2019 versenden und bitten dafür noch um etwas Geduld.

Spendenkonto:

IBAN:

DE91370605900100466181

BIC: GENODED1SPK

Sparda-Bank Köln

Kontoinhaber: Gerhard Kruij  
Verwendungszweck: CACTUS

## Die Arbeit von CACTUS

Luz Elena und Antonio haben ihren Rückblick über die Arbeit, die vor 35 Jahren in Mexiko-Stadt begann und seit etwa 30 Jahren in Oaxaca fortgeführt wird, sowie den Bericht über 2018 unter die Überschriften „Ökologie“, „Ökonomie“, „Politik“, „Bildung“ und „Religion“ gestellt. Wir behalten diese Gliederung bei und bieten hier eine zusammenfassende Übersetzung:

### Ökologie

1. Trockenklos: Dank der Unterstützung der Firma „Desc“ konnten wir 1996 150 ökologische Trockenklosetts in Ocotlán anschaffen. Sie bieten eine perfekte und kostengünstige Lösung, weil sie Wasser sparen und keine schmutzigen Abwässer entstehen lassen. Im Kindergarten Niláhui arbeiten die Trockenklos seit 20 Jahren ohne Probleme. Wäre unsere Gesellschaft vernünftiger, müsste der Gebrauch dieser Technik anstelle der WCs allgemein verbreitet werden.

2. Kläranlage: Im Jahre 1999 gab es einen heftigen Konflikt, weil Ocotlán seine Abwässer einfach in das benachbarte Dorf San Antonio Castillo Velasco weiterfließen ließ. In Zusammenarbeit mit dem damaligen Bürgermeister, Alberto Aguilar, unterstützte CACTUS den Bau einer Kläranlage. Sie arbeitet weiterhin und ist nach Aussage des Direktors der Nationalen Wasserkommission CONAGUA die beste Kläranlage im Bundesstaat Oaxaca, wo es 80 nicht funktionierende Kläranlagen gibt. In Ocotlán

werden täglich eine Million Liter Wasser gereinigt.

3. Integrales Wassermanagement: Vor dem Hintergrund der notorischen Wasserknappheit im Hochtal von Oaxaca haben wir 2004 die Situation näher untersucht und kamen zu dem Ergebnis, dass man, anstelle immer tiefere Brunnen zu graben, besser das Oberflächenwasser nutzen müsse, vor allem das der Senken und kleinen Täler in den Bergen. Die (auch von uns mit aufgebaute) Genossenschaftsbank von Ocotlán finanzierte daraufhin eine Studie über die Senken auf dem Gebiet der Gemeinde Ocotlán, und die erste kleine Staustufe wurde 2005, eine weitere 2006 errichtet. Heute werden insgesamt an die 100.000 Kubikmeter Wasser bei jedem starken Regen aufgestaut. Da das Wasser versickert, wird der Grundwasserspiegel erhöht und Ocotlán hat seitdem weniger Wasserprobleme. Der neue Bürgermeister von Ocotlán hat außerdem inzwischen auch die Wasserleitungen in der Gemeinde erneuert, die vorher so schlecht waren, dass 50% des Wassers durch undichte Stellen verloren gingen. Inzwischen wurde das „Modell Ocotlán“ von sechs anderen Gemeinden übernommen, in denen CACTUS entsprechende Studien hat machen lassen und daraufhin sechs weitere Staustufen errichtet wurden. Derzeit arbeiten wir an der Ausweitung des Projekts insgesamt auf die Hochtäler Oaxacas, wo mehr als eine Million Menschen leben.

4. Dachrinnen und Regenwasserzisternen: Im Jahr 2015, nach-

dem wir zehn Jahre lang diese eher großen Projekte mit größeren Firmen verfolgt hatten, stießen wir auf eine einfachere und kostengünstigere Möglichkeit. In diesem Jahr installierte unser Sohn Pablo in einem armen Viertel von Oaxaca 50 Wassersammlungs- und -purifizierungsanlagen eines Sozialunternehmens namens „Isla Urbana“, durch die das Regenwasser von den Dächern gesammelt und gesäubert wird, so dass man es als Trinkwasser verwenden kann. Seitdem unterstützen wir diese Technik und haben sie in 15 Häusern und 3 Institutionen eingebaut, darunter auch im Kindergarten Niláhui, wo die Kinder jetzt dieses Wasser nutzen können.



Gefiltertes Regenwasser wird zu Trinkwasser!

Wir haben diese Projektidee auch der Staatlichen Wasserkommission von Queretaro mit einem ausgearbeiteten Plan für 100 Häuser angeboten, die darauf aber nicht reagierten. Jedoch werden 2019 in Mexiko-Stadt 10.000 solcher Anlagen installiert.

5. Öko-Park San Francisco: Im Jahre 2006 überließ die Gemeinde Ocotlán ein Gebiet von 50 ha einem Verein von Ocotlán, der dort ein Regenrückhaltebecken baute und 1000 Bäume pflanzte. Wir konnten das Projekt nicht intensiv weiterverfolgen, aber es zeigt das enorme Potenzial, das in einer Wiederaufforstung der Region läge.

### *Ökonomie*

6. Genossenschaftsbank: Als wir 1991 die erste Analyse der sozialen Realität in Ocotlán durchführten, wurde klar, dass dringend eine Alternative zu den korrupten und mit Wucherzinsen arbeitenden Geldverleihern gebraucht würde, die sich auf Kosten der Ärmsten und Bedürftigsten bereicherten. Nach einiger Überlegung entschieden wir uns, eine Zweigstelle der „Caja Popular Mexicana“ zu errichten, die 60 Jahre zuvor von Pater Pedro Velázquez vom Mexikanischen Sozialsekretariat gegründet worden war. Alles begann 1992 mit einem kleinen Büro, das von CACTUS angemietet wurde. Heute hat die Caja Popular 9000 Genossen/innen, ein eigenes Gebäude und eine Zweigstelle und verleiht mehr als 100 Millionen Pesos jedes Jahr. 20 Personen arbeiten in dieser Bank, die inzwischen auf eigenen Beinen steht.

7. Estancia Fraternidad, Ciudad de los Niños und Hogar de las Niñas: Zuerst in Ocotlán (5 Jahre) und ETLA (4 Jahre), die letzten 15 Jahre in Oaxaca hält Antonio Kurse in Form einer „Solidarischen Katechese“ ab. Das Ziel ist es, bei diesen theologischen Grundkursen über den Glauben für Jugendliche und Erwachsene eine solide Beschäftigung mit der Bibel und Erfahrungen der Gemeinschaft mit einer Form solidarischen Engagements zu verknüpfen. Zu Beginn nahmen regelmäßig an die 200, heute im Schnitt 100 Personen daran teil. Einmal pro Monat besuchen die Teilnehmer/innen ein soziales Projekt und unterstützen es mit kleineren Spenden. Derzeit wird von ihnen (und aus den Spenden, die wir aus Deutschland bekommen) die „Estancia Fraternidad“ unterstützt, eine fast kostenlose Unterkunft in der Nähe des Krankenhauses für Angehörige von Kranken aus ländlichen Regionen, die sich für längere Zeit im Krankenhaus aufhalten müssen. Es handelt sich dabei um Menschen, die sehr arm sind und meist einer indigenen Gruppe angehören. Außerdem unterstützen wir zwei Waisenkinderprojekte für Jungen und für Mädchen (Ciudad de los niños und Hogar de las niñas). Seit etwa 13 Jahren sind auf diese Weise insgesamt etwa 2,5 Millionen Pesos zusammengekommen.

8. Stipendien für junge indigene Frauen: Jedes Jahr werden von der Stiftung „Guadalupe Musalem“ etwa 20 junge indigene Frauen mit einem Stipendium von 2000 Mex. Pesos monatlich (etwa 90 Euro) unterstützt, damit sie die schulische

Oberstufe als Vorbereitung für ein Universitätsstudium besuchen können. Außerdem werden sie von Mentorinnen begleitet, die sie in ihrem Lernen und ihrem persönlichen Entwicklungsprozess begleiten. Luz Elena nimmt aktiv an diesem Mentorinnenprogramm teil. Aus Mitteln der Hahn Air Foundation haben wir auch diese Stiftung unterstützt. Im Jahr 2018 haben wir beim Gebäude der Stiftung ein System der Regenwassersammlung und -reinigung installiert, damit die Stipendiatinnen dieses Verfahren kennenlernen und in ihren Heimatdörfern verbreiten können.

9. Finanzierung der Verwaltungs- und Organisationsaufgaben von CACTUS: Unsere Projektpartnerschaft funktioniert in sehr einfacher und effizienter Weise: Ein Ehepaar aus Deutschland, das von etwa 40 Freunden und Bekannten unterstützt wird, schickt auf der Grundlage dieser unserer jährlichen Berichte vor Ort jedes Jahr ca. 10.000 Euro (manchmal 12.000 oder etwas mehr) zu einem mexikanischen Ehepaar, das sich als Lebensoption der methodischen und langfristigen sozialer Arbeit in Oaxaca widmet. Hohe Verwaltungs- und Bürokratiekosten können dadurch vermieden werden. In den letzten Jahren ist die großzügige Finanzierung durch die Hahn-Air-Foundation dazugekommen, für die wir ebenfalls sehr dankbar sind. Aus den Spendengeldern bekommen Antonio und Luz Elena eine kleine monatliche Unterstützung (ca. 250 Euro), die es ihnen erlaubt, einen Großteil ihrer Zeit der

Arbeit in diesem Projekt zu widmen.

### *Politik*

10. Bürgermeister von Ocotlán: In 30 Jahren haben wir 10 Bürgermeister erlebt (sie haben in Mexiko nur eine Amtszeit von drei Jahren und dürfen nicht wiedergewählt werden). Acht davon waren eine Katastrophe: einer landete im Gefängnis, ein anderer wurde ermordet. Nur Alberto Aguilar (1999-2009), den wir unterstützt hatten und der dann die Kläranlage baute, und der aktuelle Bürgermeister Raúl Mendoza (2017-2020), mit dem wir nun das Wasserprojekt fortsetzen können, sind Bürgermeister, die zum Wohle ihrer Gemeinde arbeiten. Ocotlán bekommt aus Bundesmitteln jährlich 80 Millionen Pesos. Würden diese intelligent und ehrlich ausgegeben, könnte Ocotlán ein relativ wohlhabender Ort sein. Das Hauptproblem Mexikos ist auf allen Ebenen ein politisches: es sind nicht die richtigen Leute, die jeweils an der Macht sind.

11. Kampf um demokratische Wahlen: Als Luz Elena und Antonio 1986 zum ersten Mal in Deutschland waren, wurden sie bei allen Vorträgen, die sie damals hielten, gefragt, wie es möglich sei, dass die Mexikanerinnen und Mexikaner weiterhin die Staatspartei PRI akzeptieren würden und warum es in Mexiko keine wirklichen demokratischen Wahlen gäbe. 1988 gab es eine große politische Krise, weil durch Wahlbetrug Cuauhtémoc Cárdenas nicht an die Macht kam, obwohl er sicher die Mehrheit der Stimmen bekommen hatte. Um die

daraus erwachsene Legitimitätskrise des Regimes zu bewältigen, wurde 1992 das Bundeswahlinstitut (Instituto Federal Electoral - IFE) gegründet, das für faire Wahlen sorgte, so dass im Jahr 2000 tatsächlich zum ersten Mal ein Präsident gewählt wurde, der nicht der PRI angehörte und die jahrzehntelange Herrschaft dieser Staatspartei gebrochen wurde. Antonio war von 2000 bis 2009 Mitglied der mit dem IFE verbundenen Wahlkommission für Oaxaca. Obwohl es noch viele Defizite der mexikanischen Demokratie gibt, kann man mittlerweile doch sagen, dass zumindest die Wählerstimmen inzwischen korrekt ausgezählt werden.

12. Unabhängiger Kandidat für die Präsidentschaft: Zum ersten Mal in der Geschichte von CACTUS nahmen Antonio und Luz Elena an einer direkten politischen Aktivität auf der Ebene des mexikanischen Bundesstaates teil und unterstützten den unabhängigen Kandidaten Emilio Álvarez Icaza. Seine Frau Raquel hatte in den 1980er Jahren bei CACTUS in Golondrinas und Barrio Norte (Mexiko-Stadt) mitgearbeitet. (Auch wir – Rosemarie und Gerhard – kennen die beiden persönlich, sie haben uns auch in Deutschland besucht.) Es war ein maßloser Traum. Aber wir haben es versucht. Immerhin ist Emilio als unabhängiger Kandidat in den Senat gewählt worden und bildet somit ein kleines, aber strategisch bedeutsames Gegengewicht gegen die Übermacht des neuen Präsidenten López Obrador. Dieses Engagement kostete kaum Geld, aber viel Zeit: Teilnahme an Treffen in Mexiko-Stadt, Sammlung

von Unterschriften, Verfassen einer Biographie von Emilio etc.

### *Bildung*

13. Kindergarten Niláhui in Ocotlán: Das Bildungsniveau der Kinder und Jugendlichen in Oaxaca ist leider im Allgemeinen sehr niedrig. Dies hängt auch damit zusammen, dass seit 25 Jahren eine nur den eigenen Interessen folgende und ideologisch motivierte Lehrgewerkschaft nötige Reformen verhindert und immer wieder streikt, was zu hohem Unterrichtsausfall führt. Auch werden Arbeitsplätze an Schulen an inkompetente Personen vergeben und Abschlüsse können gekauft werden. In diesem Meer von Mittelmäßigkeit ist der Kindergarten ein Leuchtturm guter Bildung für derzeit 120 3- bis 6-jährige Kinder, die zusammen mit ihren Eltern durch gute Bildungsarbeit und sinnvoll gestaltete Gebäude enorm profitieren.



Kindergartenfest mit Eltern und Kindern

Dank der Betreuung durch Luz Elena sind die Kindergärtnerinnen zu einem hervorragend arbeitenden Team zusammengewachsen. In den vergangenen 20 Jahren haben ca. 600 Kinder das Angebot durchlaufen. Sie haben großen und sehr positiven Einfluss auf die Bewohner/innen von Ocotlán. Im nächsten Jahr wird in dem Nachbarort San Antonino Castillo Velas-

co mit Unterstützung der Hahn-Air-Foundation ein weiterer Kindergarten gebaut. Es gibt dort einen Verein, der das Projekt eigenständig weiterführen wird.

### *Religion*

14. Die oben erwähnten Kurse der „solidarischen Katechese“ mit ihrer Einführung in die Lektüre der Bibel und anderen Themen für Jugendliche und Erwachsene sind für uns ein wirksamer Weg befreiender Evangelisierung, die auch zu sozialem Engagement führt. Aus diesen Gruppen sind inzwischen eine ganze Reihe von Führungspersonlichkeiten hervorgegangen, die in verschiedenen zivilgesellschaftlichen Organisationen in Oaxaca eine wichtige Rolle spielen. Für uns kommt die Kraft zur Inspiration aus dem Evangelium, der guten Nachricht vom Reich Gottes, dem Evangelium, das durch die Befreiungstheologie aktualisiert wurde und heute auch von Papst Franziskus vertreten wird. Wir haben in und durch unsere Arbeit erfahren, dass die Seligpreisungen ein Weg tiefsten Glücks sein können.

15. Christliche Familienbewegung: Neben dieser „solidarischen Katechese“ muss noch die Zusammenarbeit von Antonio mit der christlichen Familienbewegung (Movimiento Familiar Cristiano - MFC) erwähnt werden, auch wenn sie nicht direkt mit dem Projekt CACTUS zusammenhängt. Vier Jahre lang (2003 bis 2006) widmete Antonio einen großen Teil seiner Zeit dem Verfassen von drei Büchern für den Grundbildungskurs des MFC. Auch heute noch studieren 50.000 Ehepaare in etwa 10.000

Basissgemeinden gemeinsam diese Bücher, um sich zu öffnen und sozial engagierten Paaren zu entwickeln, wie das ja auch die Enzyklika „Amoris Laetitia“ von Papst Franziskus fordert.

**Verwendung der Spendengelder**  
Insgesamt konnten wir 2018 12.500 Euro nach Mexiko überweisen. Das Geld wurde für die folgenden Zwecke ausgegeben (ich habe die Angaben von Pesos in Euros umgerechnet).

Unterstützung für Antonio Estancia Fraternidad Ciudad de los niños und Hogar de las niñas	2940
Regenwasserspeicher	1537
Wasserprojekt Senken	1809
Neuer Kindergarten	995
Reparatur Fahrzeug für Fahrten nach Ocotlán usw.	1085
Verschiedene Materialien für Katechese etc.	724
Zurückgestellt für 2019	1492
	1194

Die Kindergärtnerinnen von Niláhui werden inzwischen von der Hahn-Air-Foundation finanziert.

**Wir danken allen Spendern/innen sehr herzlich für ihre Unterstützung!**

### **Mexiko mit einem neuen Präsidenten**

Im Sommer 2018 wurde Andrés Manuel López Obrador (abgekürzt AMLO) mit gut 53% der Stimmen zum neuen mexikanischen Präsidenten gewählt. Er trat sein Amt zum 1. Dezember 2018 an. Mit AMLO, der schon 2006 und 2012 angetreten war und die Wahlen jeweils verloren hatte, worauf er

immer mit Vorwürfen von Wahlbetrug reagierte, wurde nun zum ersten Mal ein Kandidat einer linken Partei mexikanischer Präsident. AMLO war zwar zunächst auch Mitglied der PRI gewesen, gründete aber 1989 die Partei der Demokratischen Revolution (PRD). Viele Erwartungen richteten sich auf ihn. Nicht wenige halten ihn für eine Art Messias. Tatsächlich tritt er in seinen Reden für sozialen Ausgleich und die Bekämpfung der Korruption ein. Aber Mexiko ist sehr polarisiert. Andere fürchten, dass er seine großen Mehrheiten in beiden Kammern des Parlaments für Verfassungsänderungen nutzen könnte, die der Demokratie in Mexiko schaden könnten (z.B. durch eine Revision des Verbots der Wiederwahl). Luz Elena und Antonio sind eher skeptisch, vor allem, weil sie Zweifel haben, ob AMLO wirklich demokratischen Prinzipien folgen wird. Außerdem besteht die Gefahr, dass er wie andere „linke“ Regierungen in Lateinamerika eine eher assistenzialistische Verteilungspolitik betreibt, ohne darauf zu achten, dass auch die Wirtschaft sich gut entwickelt, die Korruption wirklich bekämpft und nachhaltig in eine verbesserte Umwelt und bessere Bildung investiert wird.

**Buchhinweis:** Gerade erschienen ist ein Buch zu einem anderen lateinamerikanischen Land und seiner nicht nachhaltigen Strategie der Rohstoffausbeutung, mit der ich mich schon länger befasse: Kruij, Gerhard; Müßig, Dietmar; Zikesch, Raphael (Hg.) (2019): Neo-Extraktivismus in Bolivien. Chancen, Risiken, Nachhaltigkeit. Münster: Aschendorff.